

Gefüge aus einzelnen durch ein Bindemittel zusammengehaltenen Schichten. L. A. Subers, Cleveland. U.S. 6022.

Vorr. zum **Körnen oder Binden** von pulverförmigem Material. Kemball & Kemball. Engl. 1492, 1912.

Mischgefäß. H. W. Jordan. Übertr. The Solvay Process Co., Solvay, N. Y. Amer. 1 036 253.

Primärbatterie. A. L. Saltzman. Übertr. Th. A. Edison, West Orange, N. J. Amer. 1 036 344.

Rektifizierapp. Golodetz. Engl. 18 741/1912.
Sammlerbatterie. Th. A. Edison. Übertr. Edison Storage Battery Co., West Orange, N. J. Amer. 1 036 471.

Verdampf- und Destillationsverfahren. Anderson, Meikle & Fulter. Engl. 14 285/1911.

Vorr. zum Destillieren bzw. Desinfizieren von Flüssigkeiten, besonders von **Wasser**. W. Boehm, Charlottenburg. U.S. 5923.

Maachine zum Zerkleinern, Pulverisieren oder Zerteilen. Emmott. Engl. 22 097/1911.

Verein deutscher Chemiker.

Aachener Bezirksverein.

Angeregt durch den Vortrag des Herren Geheimrat Prof. Dr. H e m p e l auf der Freiburger Hauptversammlung veranlaßte der Aachener Bezirksverein Herrn Prof. Dr. W a l l i c h s von der Technischen Hochschule zu Aachen, über moderne amerikanische Betriebsorganisationen nach Taylor einen ausführlichen Vortrag zu halten, zu dem der Aachener Bezirksverein den Rheinischen, den Rheinisch-Westfälischen und den Belgischen Bezirksverein einlud. Der am 13./7. gehaltene Vortrag war von zahlreichen Mitgliedern der genannten Vereine besucht und fand besonderes Interesse und großen Beifall, da der Redner, dem wir die Übertragung des Taylorschen Handbuches in das Deutsche verdanken, mit persönlicher Kenntnis Taylors und aus eigener Erfahrung an Hand von Tabellen und Abbildungen die Prinzipien moderner amerikanischer Fabrikorganisation erläuterte. Zur besonderen Freude des Aachener Bezirksvereins war auch der Vorsitzende des Hauptvereins, Herr Geheimrat Prof. Dr. Duisberg mit mehreren Herren

der Elberfelder Farbwerke der Einladung gefolgt. An den Vortrag schloß sich ein Rundgang durch die chemischen Laboratorien der Aachener Hochschule. Später fand im Aachener Kurhause auf Einladung des Aachener Bezirksvereins ein gemeinsames Essen statt, bei welchem Herr Geheimrat Duisberg Gelegenheit nahm, auf die Beziehungen der Taylorschen Grundsätze zur chemischen Industrie noch besonders hinzuweisen. Die Stimmung war äußerst angeregt, und es wurde der Wunsch laut, gemeinsame Sitzungen der benachbarten Bezirksvereine häufiger abzuhalten.

Der Schriftführer: Dr. F e l . N e y. [V. 66.]

Bezirksverein Schleswig-Holstein.

Vorstand für das Jahr 1912.

Vorsitzender: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. H a r r i e s ; Stellvertreter: Dr. B a r e n f ä n g e r ; Schriftführer: Dr. T r e i s t ; Kassenwart: Dr. A m s e l .

[V. 67.]

Referate.

I. 3. Pharmazeutische Chemie.

[By]. Verf. zur Darstellung von wasserlöslichen Silberalbumoseverbindungen, dadurch gekennzeichnet, daß man Salze von Aminocarbonsäuren auf wasserunlösliche Silberalbumoseverbindungen einwirken läßt oder Silbersalze von Aminocarbonsäuren mit Albumosen behandelt oder aber Salze von Aminocarbonsäuren auf organische oder anorganische Silberverbindungen in Gegenwart von Albumosen einwirken läßt. —

Es wurde nämlich gefunden, daß die bei den bisher bekannten Verfahren benutzten Basen sich durch die Salze von Aminocarbonsäuren ersetzen lassen, und daß die so entstehenden Verbindungen sich durch Reizlosigkeit auszeichnen. Dieses Ergebnis ist überraschend, denn die löslichmachende Wirkung der Aminocarbonsäuren war in dieser Beziehung nicht vorauszusehen und steht ohne jede Analogie da. Es werden Produkte erhalten, deren Lösungen einerseits nicht so stark gefärbt sind, und die andererseits bis zu 16% Silber enthalten können. Vor den neutral reagierenden Silberverbindungen aus Gelatosen haben die neuen Produkte, wie durch vergleichende Versuche festgestellt wurde, den Vorzug der größeren Reizlosigkeit. (D. R. P.

249 679. Kl. 12p. Vom 9./2. 1911 ab. Ausgeg. 25./7. 1912.) rf. [R. 3115.]

Desgl. Abänderung des durch das Patent 249 679 geschützten Verfahrens, darin bestehend, daß man an Stelle der dort benutzten Aminocarbonsäuren hier solche Aminocarbonsäuren oder ihre Derivate verwendet, die mehr als eine Amino-, bzw. Iminogruppe oder substituierte Amino- oder Iminogruppe enthalten. —

Die so erhaltenen Verbindungen sind in den gebräuchlichen organischen Lösungsmitteln unlöslich, in Wasser lösen sie sich mit alkalischer Reaktion auf; durch Alkali tritt keine Veränderung dieser Lösungen ein; durch verdünnte Mineralsäuren werden die Silberverbindungen ausgefällt; die Fällungen lösen sich in überschüssiger Säure wieder auf. (D. R. P. 249 764. Kl. 12p. Vom 16./2. 1911 ab. Ausgeg. 29./7. 1912. Zus. zu 249 679 vom 9./2. 1911. Vgl. vorst. Ref.) rf. [R. 3116.]

Dr. Walter Schoeller, Charlottenburg, und Dr. Walther Schrauth, Berlin-Halensee. Verf. zur Darstellung mehrerer aromatischer Carbonsäureester und ihrer Verseifungsprodukte. Vgl. Ref. Pat.-Ann. Sch. 35 139; S. 178. (D. R. P. 248 291. Kl. 12o. Vom 16./3. 1910 ab. Ausgeg. 17./6. 1912.)